



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Trutz Graf Kerksenbrock (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Entwicklung des Studienganges "Energie- und Umweltmanagement der Universität Flensburg und der Fachhochschule Flensburg in Kooperation mit der Syddansk Universitet Odense"

Vorbemerkung der Landesregierung:

Das Ziel des Studienganges Energie- und Umweltmanagements (EUM) ist es, in einem neunsemestrigen Studium in einer dreisprachigen Ausbildung (deutsch, dänisch, englisch) Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure auszubilden, die auf der Basis eines interdisziplinär geprägten Denkens Lösungsansätze für verschiedenste Probleme des Energie- und Umweltbereiches im Sinne einer dauerhaft-umwelt-gerechten Entwicklung (sustainable development) erarbeiten können. Hierzu werden besonders vertiefte Kenntnisse auf den Gebieten Wirtschaftswissenschaften, Energie- und Umwelttechnik und Energiewirtschaft vermittelt.

1. Sieht die Landesregierung die Entwicklung des Studiengangs „Energie- und Umweltmanagement der Universität Flensburg und der Fachhochschule Flensburg in Kooperation mit der Syddansk Universitet Odense“ als erfolgreich an?

Ja.

2. In dem Studiengang kooperieren deutsche Hochschulen mit einer dänischen. Ist diese deutsch-dänische Kooperation nach Meinung der Landesregierung erfolgreich gewesen und wie sehen diese Erfolge aus? Haben sich Änderungen in der Kooperation nach der Zusammenlegung der süddänischen Universitäten ergeben? Hat diese internationale Kooperation den Hochschulstandort Schleswig-Holstein insgesamt gestärkt?

Die Kooperation ist erfolgreich. Das gute Zusammenwirken der mitwirkenden Hochschulen zeigt sich nicht nur daran, dass am Studiengang Professorinnen und Professoren der Syddansk Universitet (SDU) sowohl in der Lehre als auch im Prüfungsbereich beteiligt sind und die Diplomurkunde von allen Rektoren der drei beteiligten Hochschulen unterzeichnet wird. Die Kooperation bietet als weiteren Vorteil, dass mit dem an der SDU angebotenen Studiengang „Exportingenieur“ bei entsprechendem Studienverlauf ein Doppeldiplom für beide Studiengänge erreicht werden kann, was die Berufsaussichten nicht zuletzt wegen der im Studium geforderten Dreisprachigkeit (deutsch, dänisch, englisch) noch verbessert.

Die Zusammenlegung der süddänischen Hochschulen hat zur Verlagerung des Entscheidungszentrums im hier interessierenden Bereich von Sonderburg nach Odense geführt, was auf dänischer Seite die Priorität für diese Kooperation verringerte. Für den Standort Sonderburg hatte der Studiengang eine besondere Gewichtung, was bezogen auf die gesamte SDU mit Zentrum in Odense nicht mehr gilt. So gesehen hat die Zusammenlegung der süddänischen Hochschulen die Kooperation gegenüber dem Ausgangszustand erschwert.

Diese internationale Kooperation hat vor allem den Hochschulstandort Flensburg gestärkt, indem er dort das Hochschulangebot um eine interessante Facette erweitert und damit auch über die Region hinaus attraktiver gemacht hat.

3. Wie ist der Diplomabschluss international im Verhältnis zum Bachelor- bzw. Master-Abschluß einzuordnen? Gibt es die Möglichkeit eines Zwischenabschlusses z.B. als Bachelor? Ist an eine Ausweitung der internationalen Ausrichtung des Studienganges gedacht?

Gestufte Studiensysteme im Ausland, die zu den Abschlüssen Bachelor und Master führen, weisen eine erhebliche Bandbreite auf. Grundsätzlich entspricht der Diplomabschluss an Universitäten hinsichtlich seiner Wertigkeit dem Mastergrad.

Die Einführung internationaler Abschlüsse (Bachelor/Master) für den Studiengang Energie- und Umweltmanagement wird von der Hochschule geprüft. Dabei wird zu berücksichtigen sein, dass das Hochschulrahmengesetz zwischen Diplom- und Magister-Studiengängen im herkömmlichen Graduierungssystem und einem neuen Graduierungssystem mit Bachelor- und Masterstudiengängen unterscheidet. In dem neuen, gestuften System darf der Bachelor nur als ein erster berufsqualifizierender Abschluss verliehen werden. Als nachfolgender weiterer Abschluss kann nur der Master erreicht werden, nicht das Diplom.

Der Studiengang EUM geht bereits jetzt in seiner Internationalisierung durch ein verpflichtendes Auslandssemester (auch ohne Doppeldiplom) über die reine deutsch-dänische Kooperation hinaus. Außerdem werden in erheblichem Umfang Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten. Auch ist angestrebt, die Zahl der ausländischen Studierenden im Studiengang zu erhöhen.

Ferner beabsichtigt die Universität Flensburg, die internationale Ausrichtung des Studiengangs durch eine vom DAAD geförderte dreijährige strukturelle internationale Gastprofessur (mit wechselnden Gastprofessoren von verschiedenen ausländischen Hochschulen) auszubauen.

4. Wie stellt sich die Entwicklung der Studierendenzahlen für die Landesregierung dar und gibt es schon Hinweise auf die Arbeitsmarktchancen der künftigen Absolventen?

Für ein internationales, ökonomisch-technisches Lehrangebot ist der Studiengang mit 117 Studierenden im Wintersemester 2000/01 gut belegt. Die Einschreibzahlen im jeweils ersten Semester haben sich wie folgt entwickelt:

1997: 31

1998: 35

1999: 53

2000: 39

2001: ca. 60 (Hochrechnung auf der Basis von 94 Bewerbungen).

Nach gegenwärtigem Stand lassen sich die Arbeitsmarktchancen der künftigen Absolventinnen und Absolventen aufgrund der Rückmeldungen aus dem Praxissemester (6 Monate in einem Unternehmen) positiv einschätzen. Diese gute Prognose setzt voraus, dass die hohe Qualität des Studiengangs auch für die Zukunft gesichert werden kann.

5. Sind positive regionale Struktureffekte in Bezug auf Arbeitsplätze, Stärkung des Energiestandortes Flensburg o.ä. erkennbar? Wenn ja, welche?

Der Studiengang stärkt durch seine Aktivitäten z.B. die Entwicklung der Windenergiebranche in Schleswig-Holstein. Da dieser Bereich nach derzeitiger Erkenntnislage unter einem Mangel an qualifizierten Kräften leidet, ist der Studiengang auch in dieser Hinsicht eine wertvolle Hilfe.

Außerdem zeichnet sich ab, dass sowohl Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs in Schleswig-Holstein Unternehmen auf dem Gebiet der Energieberatung gründen werden, als auch Lehrkräfte des Studiengangs an Unternehmensgründungen im Energiebereich im Raum Flensburg beteiligt sein werden.

Der Studiengang hat zudem einen erheblichen Zufluss an energiewirtschaftlichem Know-How und die Einbringung vielfältiger nationaler und internationaler Kontakte im Energie- und Umweltbereich in die Region gebracht. Dies ermöglicht es der IHK Flensburg, deutschlandweit für alle IHKs Seminare und Workshops zur Zukunft der Energieversorgung in Flensburg anzubieten, die mit Hilfe der am Studiengang beteiligten Personen und ihrer Netzwerke erfolgreich organisiert werden können.

6. Hat sich die in dem Studiengang eng verzahnte Zusammenarbeit zwischen Universität und Fachhochschule bewährt, und hat die Landesregierung hieraus irgendwelche Erkenntnisse über die grundlegenden Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Universität und Fachhochschule gewonnen? Wenn ja, welche?

Nach Einschätzung aller Beteiligten an den Flensburger Hochschulen hat sich die Kooperation auf der Ebene des Studiengangs sehr bewährt, abgesehen von Detailproblemen bei der kapazitativen Anrechnung der Leistungen der Lehrenden der Fachhochschule.

Der gemeinsame Studiengang macht durch die inhaltliche Kooperation der beiden Hochschulen die Vorteile des Standortes Flensburg deutlich. Es bietet sich daher an, neue gemeinsame Studiengänge durch mögliche Synergien auch für die Zukunft zu schaffen. Wichtige Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit ist allerdings der vorurteilsfreie Umgang aller Beteiligten miteinander. Unverzichtbares Element der erfolgreichen Zusammenarbeit ist die Anerkennung der vollständigen Gleichwertigkeit der Hochschulen bei jeweils unterschiedlicher Ausrichtung. Insbesondere in diesem Punkt hat der Studiengang Energie- und Umweltmanagement Vorbildcharakter.

7. Wie sieht die Landesregierung die weitere Finanzierung des Studiengangs vor dem Hintergrund der auslaufenden EU-Mittel und dem Bericht des Landesrechnungshofes 2000?

Die Energiestiftung Schleswig-Holstein und die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur haben am 20./30. September 1997 auf unbefristete Zeit einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen der Studiengang in Höhe von jährlich 256 TEuro (500 TDM) von der Energiestiftung gefördert wird. Die Landesregierung sieht auf dieser Grundlage, auch unter Berücksichtigung der Vorstellungen des Vorstandes der Energiestiftung über die weitere Zusammenarbeit mit den Flensburger Hochschulen, die Finanzierung des Studienganges für die nächsten Jahre als gesichert an. Mit der Förderung werden hauptsächlich die unbefristet besetzten Professuren an der Universität Flensburg (eine Stelle C 4) und an der FH Flensburg (eine Stelle C 3) sowie die Stellen für zwei halbe wissenschaftliche Kräfte (BAT II a) und eine nicht-wissenschaftliche Kraft (BAT VII) finanziert. Diese unbefristete Personalfinanzierung war eine der wesentlichen Grundlagen für die dauerhaft angelegte Einrichtung dieses Studienganges. Soweit vertraglich zugesagte Fördermittel der Energiestiftung nach den Feststellungen des LRH bislang nicht ausgeschöpft worden sind, sind sie nach Auslaufen der INTERREG-Förderung von der Energiestiftung nachzufordern.